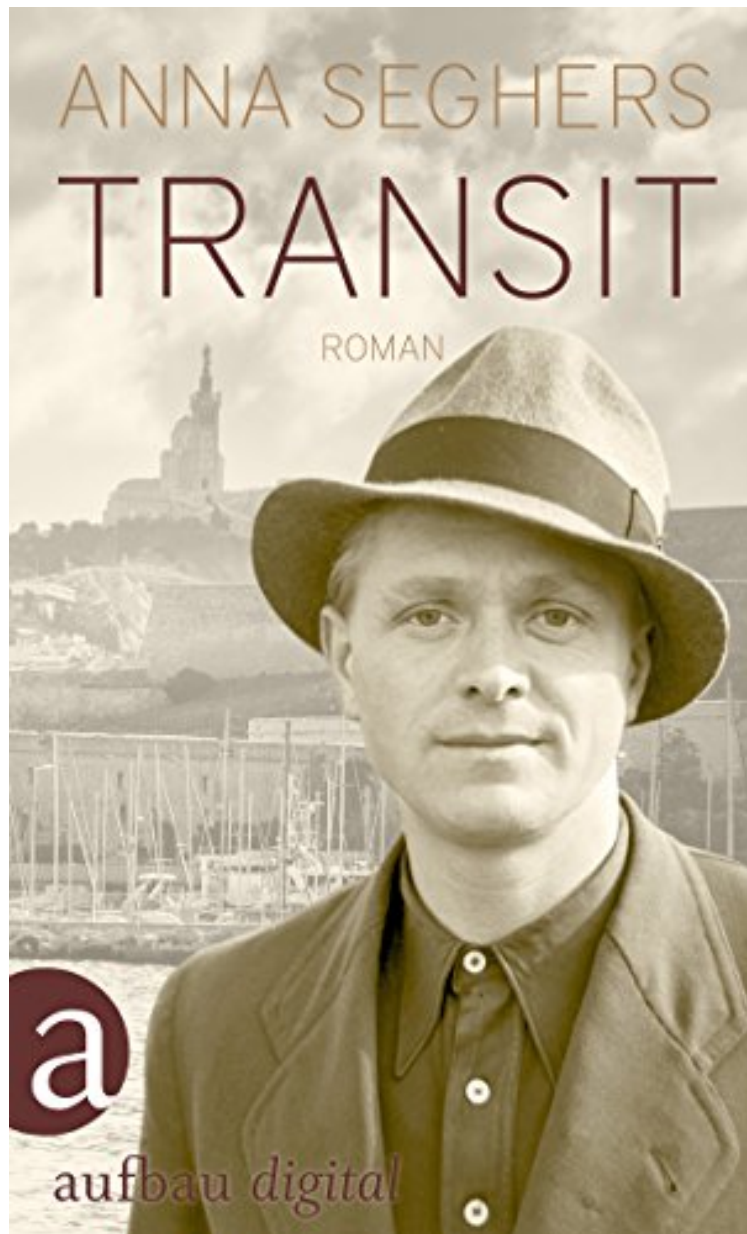


(Get free) Transit: Roman (Seghers WA)

## Transit: Roman (Seghers WA)

Von Anna Seghers

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #50075 in eBooksVerffentlicht am: 2013-07-01Erscheinungsdatum:  
2013-07-01File Name: B00DQFXYYWW | File size: 29.Mb

**Von Anna Seghers : Transit: Roman (Seghers WA)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Transit: Roman (Seghers WA):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. sehr empfehlenswertVon Dienina CastaZwar hatte ich vor der Lektre dieses Buchs einige Kenntnisse ber die Fluchtrouten

aus Deutschland/Europa heraus. Auch hatte ich schon Biographien gelesen, in denen sich die betreffenden Personen auf solche Routen begeben haben. Doch dies war mein erstes Buch, das v.a. die behrlichen Ablufe detailliert, mit all den Hindernissen, Schwierigkeiten und Problemen beschreibt, wie auch die Hoffnungen, Verzweiflungen und Schicksale dargelegt werden. Somit war dieses Buch fr mich, besonders da es zeitnah von einer Person geschrieben worden ist, die gezwungen war, diese Prozedur selbst durchmachen zu mssen, ein wichtiges Zeitdokument, aus dem ich viel Neues gelernt habe. Die dargestellten Schicksale haben mich uerst bewegt und das Buch hat mich sehr gefesselt. Zwar habe ich fr meine Verhltnisse sehr lange daran gelesen und manchmal musste ich mich auch etwas aufraffen, da ich den Eindruck hatte, nicht voran zu kommen. Aber genau das haben die Menschen damals erlebt. Sie kmpften um ihre Dokumente und um ihre Zukunft/ihr Leben und doch kamen sie oft nicht voran, sondern wurden immer wieder zurck geworfen. Aber trotz dieses etwas zhen Lesens hat es mich immer wieder zu dem Buch gezogen, da ich wissen wollte, wie es weiter geht und wie sich die Ereignisse entwickeln. 8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Warten, das ist die Hille Von Peer Anhalt Ist eigentlich schon auf die merkwrdigen Gemeinsamkeiten zwischen dem Film "Casablanca" und diesem Roman von Anna Seghers hingewiesen worden? Beide Werke sind etwa zur gleichen Zeit unabhngig voneinander entstanden (1942), behandeln aber eine hnliche Situation, das verzweifelte Bemhen von Flchtlingen vor den Nazis um alle mglichen Arten von Visen. Man befindet sich auf noch unbesetztem franzsischem Territorium, um sich vor den vordringenden Deutschen in ein anderes Land zu retten. Hier wie dort ist der Held derjenige, der die Papiere beschaffen kann. Hier wie dort begehrt er die Frau, die an einen anderen gebunden ist. In beiden Filen verzichtet er schlielich auf die Frau und bleibt allein in dem gefhrdeten Land zurck, nachdem er der Frau und seinem Rivalen die Flucht ermoglicht hat. ber die Unterschiede in der Handlung lsst sich natrlich sehr viel sagen, aber vor allem sind die Machart und Botschaft verschieden. Whrend der Film spannend, reierisch und vor allem melodramatisch ist und sich auf die persnlichen Beziehungen und Schicksale konzentriert, besonders auf die dramatische Liebesgeschichte, geht es in dem Buch um generellere Themen. Die Situation in "Transit" ist nicht weniger verzweiflungsvoll und dramatisch als in dem Film. Aber der Held erlebt den Zustand allgemein als menschliches Unglck. Indem die "Transitren" nur in Furcht und Schrecken leben und durch die verschiedenen mter und Bros gehetzt werden, um innerhalb bestimmter Termine die notwendigen Papiere und Schiffskarten zu besorgen und um sofort wieder von vorn zu beginnen, wenn irgendwo ein Termin geplatzt ist, revoltiert der Held des Buches, ein 27jhriger Deutscher, der aus einem deutschen KZ geflohen ist, mehr und mehr gegen diesen uneigentlichen Zustand, der ihm die Bestimmung des Menschen zu verfehlen scheint: Warten, das ist die "Hille" (194). Gegen diese unwrdige Hektik, dieses Leben auf Abruf, erscheinen immer wieder Bilder vom "richtigen" Leben. Da ist der Arzt, der Mitbewerber um die Frau, Marie. Er ist geduldig, er stellt seine Aufgabe zu heilen und zu helfen letztlich ber die Liebe zu Marie. Da ist der kleine Junge bei den franzsischen Helfern, zu dem der Deutsche ein inniges Verhltnis entwickelt hat. Das ganze Weltbild des Kindes wird erschtttert, als er annehmen muss, dass sein groer Freund und der Arzt abreisen werden. Es gibt ferner geradezu visionre Situationen im Hafen von Marseille oder einmal in einer Kirche, in denen der junge Mann alle Sinne fr die Gegenwart ffnet und sich auch als Glied in der langen Geschichte der Menschheit fhlt. "Um das zu sehen, worauf es ankommt, muss man bleiben wollen" (251), heit es, und so entscheidet sich der junge Mann schlielich zum Bleiben und verzichtet auf die Frau (wie Rick in "Casablanca"). Manchmal erinnern der Stil und das Sujet der Erzhlung auch an Kafka. Die schnrkellose, khle Prosa, die unmittelbar die Situation im Winter 1940/41 in Marseille sinnlich vergegenwrtigt, kreist in bedrckender Weise um die immer gleiche, qualvolle Situation, den Transit. Wie oft gesagt: Eine groe Schriftstellerin! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von erschttrender Aktualitt (2017) Von Michael Collin Es ist heute schwer vorstellbar, dass es whrend des Zweiten Weltkriegs fr die vor Krieg und Faschismus flchtenden Menschenmassen kaum einen Weg gab, den europischen Kontinent zu verlassen und Zuflucht in Brasilien, Mexiko, den Vereinigten Staaten oder andernorts zu finden; In Marseille endete ihre Flucht durch Europa, von hier an ging es nur noch fr jene weiter, die ber Geld oder Beziehungen, am besten ber beides verfugten, um eine der seltenen Schiffspassagen bers Meer zu ergattern. Brokratische Grndlichkeit gab es nicht nur in den Vernichtungslagern, auch die Reisepapiere in erforderlicher Vollstndigkeit zu erlangen unterlag strengstem Regelwerk: Da brauchte es eine Gestattung, um berhaupt in Marseille aufhltlich sein zu drfen und eine weitere, die die Ausreise erlaubte; weiter ein Visum fr das Land, in dem Zuflucht gesucht wurde und, da die meisten Lnder whrend des Krieges nicht direkt angelaufen werden konnte, ein Transitvisum fr etwaige Lnder, in denen ein Zwischenstop eingelegt werden musste. Nicht zu vergessen, dass eine Schiffsbillett erworben werden musste. An der Beschaffung all dieser Papiere mochte man verzweifeln, doch kam als zustzliche Hrde hinzu, dass smtliche Papiere, die immer nur befristet ausgestellt wurden und voneinander abhngig waren, zum Zeitpunkt der geplanten Ausreise auch alle gltig sein mussten. Mehr noch als "brokratisch" beschreibt "kafkaesk" die Situation, welcher die Flchtlinge ausgesetzt wurden. Wrde es nicht um Leben und Tod gehen, man wre geneigt, mit Ironie darauf zu reagieren: "Damals fing ich schon an, in Konsulatsfristen zu rechnen, eine Art von Planetenzeit, in der man irdische Tage fr Millionen von Jahren setzt, weil Welten verbrannt sind, ehe das Transit abluft." Allerdings: Ironie kommt erst recht nicht in Betracht, wenn man die derzeitige politische Situation in Europa bercksichtigt, in der eine fr rechtspopulistische Heilsversprechen anflige Enkelgeneration der damaligen Tter und Opfer wieder auf geschlossene Grenzen setzt und angesichts der syrischen und afrikanischen Flchtlinge vergessen hat,

dass vor knapp 80 Jahre die Flucht bers Meer wie heute erfolgte, nur eben in Gegenrichtung. Es ist heute schwer vorstellbar, dass die Flucht an der europäischen Grenze endete, aber das Unfassbare wird zunehmend wieder fassbarer, warten wir das Wahljahr 2017 ab." Ich begann sehr zu staunen, wie diese Obrigkeiten, inmitten des vollkommenen Zusammenbruchs, immer langwierigere Prozeduren erfanden, um die Menschen, ber deren Gefhle sie schlechterdings jede Macht verloren hatten, einzuordnen, zu registrieren, zu stempeln, man htte ebenso gut bei der groen Völkerwanderung jeden Vandalen, jeden Goten, jeden Hunnen, jeden Langobarden registrieren knnen." TRANSIT geht zu den Romanen, die deutlich sprbar machen, wie erschtterbar unsere mblierte Existenz ist, wie wir fr selbstverstndlich nehmen, was sich in krzester Zeit radikal ndern kann (was auch ein Blick ber den groen Teich zeigt), wie fragil Werte wie Freiheit und Demokratie sind. TRANSIT hat mich erschtert, weil es heute so aktuell wie damals ist. Das Buch hat mich deswegen so sehr berhrt, weil es nicht vordergrndig belehrend und moralisierend daher kommt und auf biografischen Erlebnissen beruht. Anna Seghers namenloser Ich-Erzler kommt mir in vielen Punkten wie ein vorweg genommener Protagonist eines existenzialistischen Romans vor. Er lebt im Hier und Heute und lt sich nicht zu einer transitren Existenz degradieren, die vom Wohlwollen anderer und vom Glck abhngig ist. Es gibt keine unmotivierten Lebensrckblicke und berflssigen Selbsterklrungen; dass der Leser an diesem Menschen, von dem er so manches nicht erfhrt, trotzdem starken menschlich Anteil nimmt, verdankt sich auch der vertrackt komponierten schwierigen Liebesbeziehung, die der Ich-Erzler zu einer unglcklichen jungen Frau eingeht. Nicht zuletzt hat mich Anna Seghers Sprache berhrt, die manche Eigenwilligkeit hat und neben Galgenhumor ("Der kleine Laden war unansehnlich und glanzlos, als htte man die Verwaltung des Jngsten Gerichts in ein Tabakgeschft gelegt, an irgendeiner Straenecke.") oft sehr poetisch ist: "Der Wirt, der zugleich der Hauptkoch war, gab, whrend er seine Lieblingstochter streichelte, Anweisungen an den zweiten Koch, der sein Schwiegersohn war und gleich bei Mariens Eintritt die Hlzer ergriffen hatte, um Teig zu schlagen. Es gab noch zwei Liebespaare mit ineinander geschobenen Hnden und Knien, so reglos, als htte sie die flichtigste aller Begegnungen fr die Ewigkeit zusammen geschmiedet. Das war alles. Man konnte uns an den Fingern abzhlen, unsere Schatten nicht eingerechnet, die das Feuer an die Wand warf."

Kurzbeschreibung Flüchtlinge aus allen Lndern Europas treffen 1940 zu Tausenden in Marseille ein. Sie hetzen nach Visa, Stempeln, Bescheinigungen, ohne die sie den Kontinent nicht verlassen knnen. Im Chaos der Stadt, in den Cafs, auf der Jagd von Behrde zu Behrde kreuzen sich ihre Wege. Unter ihnen der Ich-Erzler, der eine schmerzliche Liebe zu der Frau durchlebt, die rastlos ihren Mann sucht, an dessen Tod sie nicht glauben will. Mit falschen Papieren und - durch Zufall - mit der Hinterlassenschaft jenes Toten ausgestattet, erhlt er durch glckliche Umstnde eine Passage nach bersee. Doch er gibt sie zurck. Auf ihrer eigenen Odyssee von Marseille nach Mexiko - unmittelbar unter dem Eindruck ihrer persnlichen Erlebnisse - begann Anna Seghers an diesem Roman zu arbeiten. Dennoch spiegelt er die Ereignisse nicht einfach wider, sondern ist ein Werk groer Kunst und Knstlichkeit, voll Ironie, Spiel und scheinbarer Leichtigkeit. Mit diesem E-Book liegt die erste authentische Ausgabe von "Transit" vor. Sie basiert auf der ersten deutschen Verffentlichung in der "Berliner Zeitung" von August bis November 1947, die erheblich von allen bisherigen Publikationen abweicht und sprachliche wie stilistische Eigenheiten der Autorin erhalten hat. Anmerkungen und Kommentar erlutern die komplizierte Geschichte und die vielschichtige Struktur des Romans, der, so Heinrich Bll, "zum schnsten wurde, den Anna Seghers geschrieben hat". Weltweit sind Menschen auf der Flucht -- wir kennen die Bilder aus dem Fernsehen. Was es jedoch heit, sein Zuhause verlassen zu mssen und andernorts nicht willkommen zu sein, ist mir durch Anna Seghers Roman Transit klargeworden. Seghers verarbeitet darin ihr eigenes Flchtlingsschicksal: Schon 1933 vor den Nazis aus Deutschland nach Paris geflohen, mute sie 1941 auch Europa verlassen. Eindringlicher als andere Romane ber diese Zeit, etwa Lion Feuchtwangers Exil oder Klaus Manns Der Vulkan, schildert Seghers die Angst der Flchtenden und deren verzweifelte Suche nach einem Land, das bereit ist, ihnen Asyl zu gewhren. Im Zentrum des Romans steht ein aus dem KZ nach Frankreich Entflohener, der namenlos bleibt. ber Rouen und Paris gelangt er nach Marseille, das nach der Besetzung Frankreichs 1941 Sammelbecken fr zahlreiche Emigranten wird. Gleichmtig beobachtet er zunchst die verzweifelten Versuche der Flchtlinge, Visa, Transitscheine und Schiffstickets zu erhalten. Erst als er eine Frau kennenlernt beginnt er selbst die Odyssee von Behrde zu Behrde. Zermrbende Bittgnge zu zynischen Beamten, um rechtzeitig alle Papiere zu bekommen, bevor die "Montreal" ausluft... Der Titel Transit ist dabei doppeldeutig -- damit ist nicht nur das wichtige Formular gemeint, mit dem andere Lnder Flchtenden die Durchfahrt erlauben, sondern auch der Zustand der Heimatlosigkeit. Ein Thema das leider auch am Ende dieses Jahrtausends aktuell bleibt -- ein lehrreiches Buch, fr uns, die wir bequem und sicher in Mitteleuropa leben.-- Gudrun Christoph "Transit geht zu den Bchern, die in mein Leben eingreifen, an denen mein Leben weiterschreibt, so da ich sie alle paar Jahre zur Hand nehmen mu, um zu sehen, was inzwischen mit mir und mit ihnen passiert ist."-- Christa Wolf Kurzbeschreibung Flüchtlinge aus allen Lndern Europas treffen 1940 zu Tausenden in Marseille ein. Sie hetzen nach Visa, Stempeln, Bescheinigungen, ohne die sie den Kontinent nicht verlassen knnen. Im Chaos der Stadt, in den Cafs, auf der Jagd von Behrde zu Behrde kreuzen sich ihre Wege. Unter ihnen der Ich-Erzler,

der eine schmerzliche Liebe zu der Frau durchlebt, die rastlos ihren Mann sucht, an dessen Tod sie nicht glauben will. Mit falschen Papieren und - durch Zufall - mit der Hinterlassenschaft jenes Toten ausgestattet, erhält er durch glückliche Umstände eine Passage nach Übersee. Doch er gibt sie zurück. Auf ihrer eigenen Odyssee von Marseille nach Mexiko - unmittelbar unter dem Eindruck ihrer persönlichen Erlebnisse - begann Anna Seghers an diesem Roman zu arbeiten. Dennoch spiegelt er die Ereignisse nicht einfach wider, sondern ist ein Werk großer Kunst und Künstlichkeit, voll Ironie, Spiel und scheinbarer Leichtigkeit. Mit diesem E-Book liegt die erste authentische Ausgabe von "Transit" vor. Sie basiert auf der ersten deutschen Veröffentlichung in der "Berliner Zeitung" von August bis November 1947, die erheblich von allen bisherigen Publikationen abweicht und sprachliche wie stilistische Eigenheiten der Autorin erhalten hat. Anmerkungen und Kommentar erläutern die komplizierte Geschichte und die vielschichtige Struktur des Romans, der, so Heinrich Blücher, "zum schönsten wurde, den Anna Seghers geschrieben hat".